

JUNGE HAUSÄRZTE FÜRS LAND

PJMOBIL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Ein Projekt zur Steigerung der Attraktivität des freiwilligen PJ-Tertials Allgemeinmedizin im ländlichen Raum durch Förderung der Mobilität von Medizinstudierenden



Stiftung Perspektive Hausarzt

Geschäftsstelle Stuttgart

Kölner Straße 18

70376 Stuttgart

stiftung@hausarzt-bw.de

+49 711 21 747 533



1. BEDEUTUNG DES PRAKTISCHEN JAHR'S ALLGEMEINMEDIZIN FÜR DIE BERUFSWAHL

Immer weniger junge Ärzte entscheiden sich dazu, Hausarzt zu werden – in ländlichen Regionen ist der Mangel am deutlichsten spürbar. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) verzeichnete 2017 2.600 freie Hausarztsitze in Deutschland. In Baden-Württemberg ist der bedarfsgerechte Versorgungsgrad in 70 Prozent der Planungsbereiche heute schon unterschritten, sie sind deshalb von der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) als für neue Niederlassungen "offen" deklariert. Laut Versorgungsbericht 2017 sind bereits 35 Prozent der Hausärzte in Baden-Württemberg älter als 60 Jahre, das entspricht etwa 2.500 Ärzten. In den nächsten fünf Jahren scheiden davon etwa 1.600 aus dem Berufsleben aus. Die Zahl der Prüfungen zum Facharzt Allgemeinmedizin steigt zwar langsam wieder (durchschnittlich rund 190 Anerkennungen von Facharztbezeichnungen pro Jahr), die Niederlassung in der Stadt ist oft aber attraktiver für den Nachwuchs als die Arbeit auf dem Land.

Bei der Wahl der Facharzttrichtung und des Niederlassungsortes spielt das PJ-Wahltertial Allgemeinmedizin eine entscheidende Rolle. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, um jungen Mediziner vor Augen zu führen, wie abwechslungsreich die Arbeit in einer Landarztpraxis sein kann. Die Ergebnisse einer neuen Studie des Fachbereichs Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Freiburg zeigen: Das PJ Allgemeinmedizin bestärkt die Studierenden in ihrem Wunsch Hausarzt zu werden und ihre Facharztweiterbildung in der Allgemeinmedizin zu absolvieren. Die 70 befragten Studierenden aus ganz Baden-Württemberg bewerteten ihr PJ-Tertial Allgemeinmedizin dabei mit gut bis sehr gut. Ein Drittel der Befragten kann sich die Niederlassung in einer Kleinstadt vorstellen, ein Viertel in ländlichen Regionen.

Die meisten Landarztpraxen sind von den Universitätsstandorten in Baden-Württemberg aus aber nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und vielen Studierenden steht kein eigenes Auto zur Verfügung. Der zeitliche und finanzielle Aufwand ist somit sehr viel höher, als wenn man sich für eine PJ-Praxis in der Stadt entscheidet.

An diesem Punkt setzt das Projekt "PJmobil – Junge Hausärzte fürs Land" an.

2. UMSETZUNG

- Ausgewählten Studierenden wird für die Dauer ihres PJs Allgemeinmedizin ein Auto zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung der Fahrzeuge übernimmt das Autohaus Gelehrt aus Freiburg. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um neue VW up Modelle. Für jeden Universitätsstandort (Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm) werden im Jahr je zwei bis drei Fahrzeuge bereitgehalten.

- Die Fahrzeuge werden dem Studierenden als Mieter für die Dauer des PJ-Tertials Allgemeinmedizin (vier Monate) zur Verfügung gestellt. Voraussetzung ist, dass sich die Lehrpraxis in einer ländlichen Regionen befindet (Gemeinde oder Stadt mit weniger als 10.000 Einwohner).
- Das Fahrzeug darf nur vom Mieter gefahren werden. Er muss mindestens 25 Jahre alt sein und seit mindestens zwei Jahren den Führerschein besitzen.
- Der Studierende trägt lediglich die Benzinkosten und kann das Fahrzeug im Umkreis von 200 Kilometern für alle Fahrten nutzen, die in Zusammenhang mit der Praxistätigkeit stehen.

3. PARTNER

- Das Projekt wurde 2017 von der Stiftung Perspektive Hausarzt initiiert.
- Die Förderpartner sind das Autohaus Gehlert in Freiburg und die drei Vertragspartner des AOK-Hausarztvertrages: Hausärzteverband Baden-Württemberg, AOK-Baden-Württemberg und MEDI Baden-Württemberg.
- Die Förderpartner tragen alle Kosten für die Bereitstellung des Fahrzeugs, inklusive Vollkasko-Versicherung ohne Selbstbeteiligung und Haftpflichtversicherung.